



Betriebswirtschaftliches Forschungszentrum

für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e. V.
an der Universität Bayreuth

Jahresbericht

2000

Inhaltsverzeichnis

1	ERGEBNISBERICHT	4
1.1	Forschungsprojekte	4
1.1.1	Modellvorhaben zur Förderung von Erfolgspotenzialen im Handwerk....	4
1.1.2	Soziale Kompetenz als Erfolgsfaktor für mittelständische Unternehmen	7
1.1.3	Benchmarking für kleine und mittlere Unternehmen - Stärkung von Innovation, Wachstum und Beschäftigung im Dienstleistungssektor	9
1.1.4	Einsatz der Balanced Scorecard als Basis eines Führungsinformationssystems für bayerische Universitätsklinika.....	11
1.1.5	Imagebefragung der IHK für Oberfranken	12
1.1.6	Interkulturelle Studie des Outsourcing der Informationsverarbeitung in Deutschland und den USA (IKOS)	13
1.2	Führungsgespräche und fachliche Unterrichtung	14
1.2.1	Vortragsveranstaltungen	14
1.2.1.1	Vorträge durch Vorstand und Mitarbeiter des BF/M	14
1.2.1.2	Vorträge externer Referenten.....	17
1.2.1.3	Vortragsreihe „Electronic Commerce im Mittelstand“	18
1.2.1.4	Vortragsreihe „Neuer Mittelstand - Unternehmer- und Führungspersönlichkeiten weisen den Weg“	18
1.2.1.5	Vortragsreihe „Electronic Business“	19
1.2.1.6	Vortragsreihe „Forum der Wirtschaftspraxis“.....	20
1.2.2	Bayreuther Arbeitskreise „Wirtschaft und Wissenschaft“	20
1.2.3	Seminare und Workshops	21
1.2.3.1	Veranstaltungen im Rahmen des Projekts „Modellvorhaben zur Förderung von Erfolgspotenzialen im Handwerk“	21
1.2.3.2	Veranstaltungen im Rahmen des Projekts „Benchmarking für kleine und mittlere Unternehmen - Stärkung von Innovation, Wachstum und Beschäftigung im Dienstleistungssektor“	22
1.2.4	Kontaktseminare.....	22

1.3 Masters-Börse	22
1.4 Stiftung „Internationale Unternehmensführung“	24
1.4.1 Stiftungsprofessur an Prof. Peter Dowling	24
1.4.2 Stiftungsprofessur an Prof. Dr. h. c. Frederic M. Scherer	25
1.5 Businessplan-Wettbewerb 1999/2000.....	26
1.6 Europa-Kolleg Egerland.....	27
1.7 Veröffentlichungen.....	27
1.8 Besondere Serviceleistungen für Mitglieder	30
1.9 Ordentliche Jahresmitgliederversammlung	31
1.10 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Verbänden.....	32
1.11 Kontakte mit ausländischen Gastwissenschaftlern/Hochschulen	33
1.12 Ehrungen.....	33
2 PUBLIZITÄTSBERICHT	34
2.1 Außendarstellung.....	34
2.1.1 Allgemeine Vorträge	34
2.1.2 Besuch der koreanischen Delegation	34
2.2 Pressespiegel	35
2.3 BF/M Spiegel	36
2.4 Sachverständigenanhörung „Zukunftskonzepte zur Qualifizierung und Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen“	36
3 SITUATIONSBERICHT	37
3.1 Mitgliederstand	37
3.2 Personal	37
3.2.1 Vorstand.....	37
3.2.2 Mitarbeiter.....	37
4 JAHRESPLANUNG.....	38

1 ERGEBNISBERICHT

1.1 Forschungsprojekte

1.1.1 Modellvorhaben zur Förderung von Erfolgspotenzialen im Handwerk

Förderung durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie

Leitung: Prof. Dr. T. M. Kühlmann

Das Projekt „Modellvorhaben zur Förderung von Erfolgspotenzialen im Handwerk“, welches in Kooperation mit dem Junghandwerk Oberfranken e. V. ins Leben gerufen und durchgeführt wurde, konnte im Mai 2000 erfolgreich abgeschlossen werden. An dieser Stelle wird noch einmal auf das Projekt zurückgeblickt und die gewonnenen Ergebnisse vorgestellt.

Das Handwerk stellt einen herausragenden Wirtschaftsfaktor in Deutschland, insbesondere in Bayern, dar. In mehr als 850.000 Betrieben sind über 6 Mio. Menschen im Handwerk beschäftigt. Es handelt sich in der Regel um kleine und mittlere Unternehmen, meist Familienbetriebe, die Handwerksleistungen anbieten. Trotz der starken Heterogenität der Betriebe lassen sich in dessen Umfeld verschiedene Entwicklungen identifizieren, die für den überwiegenden Teil der Handwerksbetriebe von unmittelbarer Bedeutung sind. Ein verschärfter Wettbewerb, höhere Kundenansprüche, kürzere Produktlebenszyklen, ein höherer Kapitalbedarf - bedingt durch die Verwendung immer höher entwickelter und aufwendiger Materialien in vielen Gewerken – sowie Schwierigkeiten in der Betriebsnachfolge, stellen die Betriebe vor Herausforderungen, die mit einer rein handwerklichen Ausbildung kaum zu meistern sind.

Ziele

Ziele des Modellvorhabens waren die Problemlösungskompetenz der Handwerksbetriebe zu erhöhen und dadurch ungenutztes Eigenpotenzial der Unternehmen freizusetzen, die Sicherung der Projektergebnisse in den Betrieben über das Projektende hinaus, die Erweckung von Zuversicht in den Erfolg eigenständig durchgeführter Lösungsschritte bei den Teilnehmern sowie die Schaffung eines Wissensfundamentes in den Betrieben zur selbständigen Problemlösung. Mit der Entwicklung einer neuen

Weiterbildungskonzeption für kleine und mittlere Unternehmen - speziell im Handwerkerbereich sowie die Initiierung eines zeitstabilen Handwerkerkernelnetzwerkes zur Nutzung von Synergieeffekten - wurden weitere Ziele im Modellvorhaben verfolgt.

Neuartiges Weiterbildungskonzept

Um das Eigenpotenzial der Handwerksbetriebe zu stärken, durchliefen die Teilnehmer des Projektes im Verlauf der vergangenen zweieinhalb Jahre verschiedene aufeinander abgestimmte Weiterbildungsseminare, deren Inhalte sie in maßgeblichem Umfang selber mitbestimmen konnten. Das zur Anwendung gekommene und im Laufe des Projektes ständig verbesserte Weiterbildungskonzept beruht auf einem zweistufigen Ansatz. Lernphasen mit Seminarveranstaltungen wechseln mit Praxisphasen zur Vertiefung des Gelernten im betrieblichen Umfeld ab. In Workshopveranstaltungen bestand für die Teilnehmer die Möglichkeit, die Lerninhalte zu vertiefen sowie die Erfahrungen im Umgang mit dem Gelernten in der Teilnehmergruppe zu präsentieren und zu diskutieren. Für die Weiterbildungsverantwortlichen stellen die Workshops eine Möglichkeit dar, die Bedürfnisse der Teilnehmer zu erfassen und die gewonnenen Erkenntnisse bei nachfolgenden Veranstaltungen zu berücksichtigen.

Ganzheitlicher Ansatz

Während bisherige Ansätze zur Weiterbildung von Praktikern mehr auf die Aneinanderreihung handelsüblicher Seminare setzen und dabei den einzelnen Seminarteilnehmer als passiven Wissenskonsumenten betrachten, wurde bei der Vorgehensweise des BF/M-Bayreuth ein ganzheitlicher Ansatz gewählt, der die Teilnehmer aktiv in den Weiterbildungsprozess einbezog und auf diese Weise den Lerntransfer in die Praxis unterstützte. Die Inhalte der Weiterbildung wurden unmittelbar auf die von den Teilnehmern artikulierten Bedürfnisse zugeschnitten und so gewählt, dass die Problemlösungsfähigkeit der Teilnehmer problemunabhängig verbessert wurde. Ein ausbaubares Wissensfundament wurde geschaffen. Die übliche passive Konsumentenrolle der Teilnehmer wurde durch eine aktive mitbestimmende Rolle ersetzt. Auf diese Weise wurde neben dem Weiterbildungsaspekt des Vorhabens auch einer persönlichkeitsbildenden Wirkung der Maßnahmen Rechnung getragen.

Die Teilnehmer, 16 Handwerker aus 9 verschiedenen Gewerken, durchliefen zunächst ein festes Seminarprogramm mit den Inhalten „Teamentwicklung“, „Unternehmensanalyse im Handwerk“ sowie „Projektmanagement im Handwerk“. Für das Abschluss-

Seminar hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, selbst ein Thema festzulegen. Die Handwerkergruppe entschied sich einstimmig für das Thema „Kommunikation und Konfliktmanagement“.

Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, die Seminarveranstaltungen anhand von Beurteilungsbogen zu bewerten. Im Verlauf des Modellvorhabens wurden die Anregungen und Wünsche der Teilnehmer fortlaufend erfasst und bei der Gestaltung der nächsten Weiterbildungsveranstaltung berücksichtigt. Auf diese Weise wurde sichergestellt, ihren Wünschen und Bedürfnissen Rechnung zu tragen und damit eine ständige Verbesserung des Weiterbildungskonzeptes erreicht.

Im Rahmen der Workshops wurden darüber hinaus die Auswirkungen des Modellvorhabens auf die Teilnehmer erfasst.

Auswirkungen

Die Teilnahme am Modellvorhaben hatte vielfältige Auswirkungen auf die Teilnehmergruppe, die Teilnehmer selbst sowie auf deren Betriebe.

Schon nach kürzester Zeit stellte sich in der Gruppe ein sehr starkes Vertrauensverhältnis ein. Dies äußerte sich darin, dass offen über Probleme diskutiert wurde, welche in der Regel als Geschäftsgeheimnisse gelten. Die Mitglieder fragten sich gegenseitig um Rat, wenn es um die Lösung betrieblicher Probleme ging. Die Kooperationen in der Gruppe wurden im Verlauf des Projektes immer weiter ausgebaut und gipfelten schließlich im wechselseitigen Coaching innerhalb der Betriebe. Alle Teilnehmer wollen die Kooperation auch über das Projektende hinaus fortführen. Die ersten Folgetreffen wurden für das erste Quartal 2001 vereinbart.

In den Betrieben der Teilnehmer fand nach deren Aussage eine Verbesserung der Problemwahrnehmung statt; die Unternehmen beschäftigen sich jetzt mit Problem-bereichen, die früher weniger bearbeitet wurden, die Arbeit mit Betriebskennzahlen spielt heute eine größere Rolle in den Betrieben als vor der Teilnahme am Modellvorhaben.

Auf die Frage, was sich für die Teilnehmer selbst im Verlauf des Modellvorhabens verändert habe, wurden folgende Punkte genannt:

- „Es fand in den Betrieben eine Verbesserung der Problemwahrnehmung statt.“
- „Die Analyse des eigenen Unternehmens führte dazu, dass Entscheidungen ‚aus dem Bauch heraus‘ an Bedeutung verloren haben.“
- „Eine neue objektivere Sicht der Probleme hat Einzug gehalten.“
- „Die Beschäftigung mit bisher wenig bearbeiteten Problembereichen begann.“
- „Die Arbeit mit Betriebskennzahlen spielt jetzt eine bei weitem größere Rolle als bisher“.

Ein offenerer Umgang mit Konflikten im Unternehmen sowie die Nutzung der Projektmanagementtechniken bei Strukturierung und Bearbeitung betrieblicher Aufgaben waren weitere Auswirkungen des Modellvorhabens auf die Betriebe.

Im Verlauf des Projektes konnten einige Erkenntnisse zu Sachverhalten gewonnen werden, welche im Vorfeld entweder nicht bedacht bzw. in ihrer Problematik unterschätzt wurden. Diese Erkenntnisse sind ebenfalls in die Gestaltungsempfehlungen für ein neues Weiterbildungskonzept – speziell für den Handwerkerbereich – eingeflossen. Bei der Ausarbeitung des neuen Konzeptes wurde besonderes Augenmerk auf eine Übertragbarkeit der Ergebnisse auf andere Wirtschaftsbereiche gelegt.

Das vom BF/M-Bayreuth entwickelte Weiterbildungskonzept wurde den Handwerkskammern in Bayern zu Verfügung gestellt.

1.1.2 Soziale Kompetenz als Erfolgsfaktor für mittelständische Unternehmen

Projektleitung: Prof. Dr. T. M. Kühlmann

Die soziale Kompetenz einer Person wird von ihrem sozialen Umfeld sehr unterschiedlich aus Verhaltensweisen in bestimmten Situationen erschlossen. Dies macht eine objektive im Sinne von intersubjektiv übereinstimmende Messung unmöglich. Um der Komplexität Sozialer Kompetenz gerecht zu werden, wurde im Rahmen des Projektes angestrebt, eine möglichst große Anzahl intersubjektiver Wahrnehmungen Sozialer Kompetenz zu verdichten. Daher wurden mit Hilfe von Interviews mehr als 200 erfolgreich und weniger erfolgreich gemeisterte Interaktionen am Arbeitsplatz erfasst. Auf diese Weise wurden sogenannte kritische Situationen bestimmt, welche soziales Geschick erfordern. Die Auskunftspersonen sollten Situationen schildern, in denen sich eine Person ihrer Meinung nach sozial kompetent bzw. sozial inkompetent ver-

halten hat. Die Befragten sollten dabei an diesen Situationen selbst teilgenommen haben und diese möglichst detailliert und gemäß dem chronologischen Ablauf wiedergeben. Auf diese Weise berichtete jede Auskunftsperson von vier solcher kritischen Situationen und gab eine subjektive Einschätzung des erlebten Verhaltens ab. Außerdem wurden die Interviewten hinsichtlich ihrer alltagstheoretischen Konzepte zu den sowohl förderlichen als auch hinderlichen Faktoren für das Auftreten sozial kompetenten Verhaltens befragt. Es zeigte sich sehr schnell, dass viele Menschen sich leichter an inkompetentes Handeln erinnern als an sozial kompetentes. Letzteres wurde von den Befragten eher als selbstverständlich erachtet.

Diese Vorgehensweise wurde gewählt, um Verhaltensweisen zu erfassen, welche in den Augen der Mehrzahl der Befragten als typisch sozial kompetent bzw. typisch für sozial inkompetentes Verhalten angesehen werden und damit stellvertretend für eine bestimmte Verhaltenstendenz stehen können. Die erfassten prototypischen Situationen stellten die Grundlage für die weiteren Arbeiten dar.

Die Abschriften der Interviews wurden anschließend durch zwei unabhängige Einschätzer hinsichtlich ihres Inhaltes analysiert und dadurch eine vertretbare Zuverlässigkeit bei der qualitativen Inhaltsanalyse sichergestellt. Es wurden Kategorien gebildet, welche sich beispielsweise auf Personeneigenschaften, die Einstellung zur Arbeit und zum Unternehmen, das Kommunikationsverhalten, die soziale Unterstützung oder die situative Einbettung des gezeigten Verhaltens beziehen.

Die Kategorisierung des Interviewmaterials stellt die Grundlage für die Erarbeitung von Situations-Verhaltens-Kombinationen dar, welche als typisch für sozial kompetentes bzw. sozial inkompetentes Verhalten unter den jeweiligen situativen Gegebenheiten angesehen werden können. Durch die Prototypenerfassung ist es möglich, Verhaltensweisen zu definieren, die als Grundlage für die Generierung von Beobachteranweisungen herangezogen werden können. Darauf aufbauend werden Assessment-Center-Übungen erarbeitet, die in Kombination mit Fallstudien und Rollenspielen bei der Auswahl sozial kompetenten Personals zur Anwendung kommen werden.

1.1.3 Benchmarking für kleine und mittlere Unternehmen - Stärkung von Innovation, Wachstum und Beschäftigung im Dienstleistungssektor

Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektleitung: Prof. Dr. Heymo Böhler

In dem vom BF/M-Bayreuth durchgeführten Forschungsvorhaben zum Thema „Benchmarking für kleine und mittlere Unternehmen“ wurden im Jahr 2000 schwerpunktmäßig folgende Arbeitsschritte durchgeführt:

Konzeptionierung und Systematisierung

Wesentliche Inhalte dieses Arbeitsschrittes waren die Aufarbeitung des Forschungsstandes zu „Benchmarking“, „Dienstleistungen“ und „KMU“ sowie die Feinkonzeption des Projektablaufes und die Entwicklung eines „Benchmarking-Procedere-Prototyps“.

Regionale Daten- und Informationsrecherchen

Im Rahmen dieses Arbeitsschrittes wurden sozio-ökonomische Status- und Trendanalysen der ausgewählten Untersuchungsregionen durchgeführt. Ein wichtiges Ziel dieses Arbeitsschrittes war auch die Sichtung der in diesen Regionen verfügbaren Daten- und Informationsbestände über die wirtschaftliche und soziale Entwicklung und eine Prüfung, in welchem Umfang die jeweils verfügbaren und zugänglichen Datenbestände sich als Grundlage eines regionalen Benchmarking-Systems zur Messung der Leistungsfähigkeit der Regionen bei der Förderung von kleinen und mittleren Dienstleistungsunternehmen eignen. Dabei war insbesondere zu prüfen, für welche Indikatoren in hinreichendem Umfang statistische Daten und andere Informationen zur Verfügung stehen.

Entwicklung eines Benchmarking-Systems zur Messung der Leistungsfähigkeit von Regionen als Förderer von kleinen und mittleren Dienstleistungsunternehmen

Unter Berücksichtigung wesentlicher Erkenntnisse der Regional- und Innovationsforschung sowie anknüpfend an die Ergebnisse von Experteninterviews in den Untersuchungsregionen hinsichtlich der hier identifizierten Faktoren, die aktuell und zukünftig auf der regionalen Ebene eine zentrale Rolle bei der Förderung von kleinen und

mittleren Dienstleistern spielen, wurde in einem weiteren Arbeitsschritt ein - vorläufiges - Benchmarking-System zur Messung der Leistungsfähigkeit von Regionen als Förderer von Dienstleistungsunternehmen entwickelt.

Entwicklung eines Benchmarking-Systems zur Messung der Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Dienstleistungsunternehmen

Im Anschluss an die Entwicklung einer - vorläufigen - Version eines Benchmarking-Systems zur Messung der Leistungsfähigkeit von Regionen bei der Förderung von Dienstleistungsunternehmen wurde im folgenden Arbeitsschwerpunkt zur Fundierung eines Benchmarking-Systems zur Messung der Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Dienstleistern eine Unternehmensbefragung in den Untersuchungsregionen organisiert, die zur Zeit ausgewertet wird. Die dabei in den Untersuchungsregionen durch eine schriftliche Befragung von Unternehmen (Untersuchungsregionen Aachen, Limburg, Luxemburg) bzw. im Rahmen von Interviews (Untersuchungsregion Nord-Ost-Bayern) erhobenen Aspekte orientieren sich an strategischen und operativen Erfolgsfaktoren.

Benchmarking-Netzwerke und Internet-Portal "Benchmarking Online"

Eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg des Projekts ist die Schaffung von Netzwerken aus regionalen Entwicklungsagenturen und von Unternehmen, die ihr Know-how und ihre Erkenntnisse zu den erkenntnisleitenden Fragestellungen der Untersuchungen einbringen. Die enge Kooperation mit den regionalen Entwicklungsagenturen und Unternehmen aus den Untersuchungsregionen ist ferner erforderlich für den geplanten Einsatz der Beta- und die Optimierung der Endversionen der zu entwickelnden Benchmarking-Tools. So wurde die im Berichtszeitraum organisierte Befragung von regionalen Experten verknüpft mit einer Aktion, die diese Einrichtungen um Unterstützung als Kooperationspartner auch in den folgenden Phasen des Projekts bat. Die kooperierenden Einrichtungen werden als Gegenleistung exklusiv eine Testversion (Beta-Version) des zu entwickelnden Benchmarking-Tools sowie der Endversion erhalten. Ferner können diese Einrichtungen kostenlos an den geplanten Workshops in der letzten Phase des Projekts teilnehmen.

Zur kontinuierlichen Information der Kooperationspartner wurde ferner ein Internet-Portal (www.benchmarking.online.de) des Projekts eingerichtet, das über einen allgemein zugänglichen Bereich und einen exklusiven "Mitgliederbereich" verfügt, der den

interessierten Kooperationseinrichtungen vorbehalten ist. Mit der Unternehmensbefragung werden kooperierende Unternehmen in gleicher Weise in das Projektnetzwerk einbezogen. Ähnliche Leistungen werden den befragten Unternehmen als Leistung für ihre Bereitschaft zur Beteiligung an den Unternehmensbefragungen angeboten.

Ausblick

Arbeitsschwerpunkt des Jahres 2001 wird die Entwicklung eines - vorläufigen - Benchmarking-Systems zur Messung der Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Dienstleistungsunternehmen unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Unternehmensbefragungen, die Erstellung und Erprobung von Beta-Versionen der Benchmarking-Tools sowie deren Optimierung für den Einsatz im Rahmen eines Self-Benchmarking-Prozesses in regionalen Entwicklungsagenturen und durch Dienstleister sein. Das Projekt läuft bis März 2002.

1.1.4 Einsatz der Balanced Scorecard als Basis eines Führungsinformationssystems für bayerische Universitätsklinika

Förderung durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Förderungsbeginn Juli 2000

Projektleitung: Prof. Dr. Jörg Schlüchtermann

Die universelle Einsatzfähigkeit des modernen Controlling-Instruments Balanced Scorecard, das nicht zuletzt aufgrund seiner Analogie zu den Vorstandsbereichen im vergangenen Jahr zu einem Leitthema des BF/M geworden ist, soll in diesem Projekt unter Beweis gestellt werden. Im Mittelpunkt dieses Projekts steht die fachliche Konzeption eines Führungsinformationssystems, mit dem das Wissenschaftsministerium seine Trägerfunktion gegenüber den fünf bayerischen Universitätsklinika wahrnehmen kann.

1.1.5 Imagebefragung der IHK für Oberfranken

Projektleitung: Prof. Dr. Jörg Schlüchtermann

Das BF/M wurde im August 2000 von der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken beauftragt, eine Imagebefragung der Mitglieder durchzuführen.

Da die Kammer den Mitgliederservice ständig verbessern will, soll überprüft werden, welche Erwartungen die Unternehmen an die Kammer haben, mit welchen Leistungen die Unternehmen zufrieden sind, ob Defizite bestehen und in welchen Bereichen Verbesserungen von Seiten der Kammer vorgenommen werden sollen. Dies herauszufinden, ist die Zielsetzung der Umfrage für die IHK.

Im Zeitraum von August bis November wurde in Zusammenarbeit mit der IHK ein detaillierter Fragebogen ausgearbeitet, der Adressenpool bearbeitet und per Zufallsauswahl in die Stichprobe gezogen. Die Interviewer wurden geschult und ihnen die Struktur und die Aufgabenbereiche der IHK für Oberfranken nahegebracht.

Bei der Aufbereitung der Datenbasis waren im Hinblick auf die Zielsetzung der Befragung drei grundsätzliche Kriterien zu beachten: Die regionale Streuung, die Berücksichtigung der Hauptbranchen und die Betriebsgröße. Es wurde eine geschichtete Stichprobe per Zufallsauswahl aus der Grundgesamtheit gezogen.

Als relevante Branchen wurden der Industrie-, der Handels- und der Dienstleistungsbereich gewählt. Die regionale Verteilung der befragten Unternehmen als relevantes statistisches Merkmal wurde aufgespalten in den östlichen und westlichen Bezirk der Region Oberfranken. Die Clusterung nach Betriebsgröße der Mitgliedsunternehmen fand durch eine Zweiteilung statt. Es wurde zwischen in das Handelsregister eingetragenen Unternehmen und Kleingewerbe betreibenden Unternehmen unterschieden. Die in das Handelsregister eingetragenen Unternehmen wurden wiederum nach Zahl der Beschäftigten in drei Größenklassen unterteilt. Grundlage für diese Clusterbildung war ein Adressenpool der IHK, welcher aus 1.200 Adressen bestand.

Im November 2000 starteten die Interviewer mit der Befragung, die als Kombination aus schriftlichen und telefonischen Interviews durchgeführt wurde. Innerhalb der Unternehmen wurden diejenigen Personen befragt, welche auch Kontakt zur IHK für Oberfranken halten.

Die Auswertung der Fragebögen wird in der ersten Hälfte des Jahres 2001 erfolgen und nach folgenden Bereichen gegliedert sein: Demographische Merkmale der Unternehmen, Wichtigkeit und Kompetenz der einzelnen Aufgabenbereiche der IHK, Kontakt der Mitglieder zur IHK und Einzelbeurteilungen gegenüber der IHK, wie z. B. Einfluss auf Wirtschafts- und Lebensverhältnisse der Region oder bezüglich des Ehrenamtes. Im letzten Teil der Auswertung werden Korrelationen gefahren, wie z. B. die Abhängigkeit der Zufriedenheit und Kompetenz von der Häufigkeit der Inanspruchnahme.

1.1.6 Interkulturelle Studie des Outsourcing der Informationsverarbeitung in Deutschland und den USA (IKOS)

Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) seit 01.10.2000

Projektleitung: Prof. Dr. Armin Heinzl

Vorstellung des Projektfortschritts

Das Forschungsvorhaben soll die Frage beantworten, *ob* und *warum* Unternehmen in Deutschland und den USA unterschiedliche Verhaltensmuster bzgl. der Outsourcing-Entscheidung der Informationsverarbeitung aufweisen. Zu diesem Zweck wurden in einem ersten Schritt diejenigen Determinanten theoriegeleitet ermittelt, welche den Anteil des Outsourcing der Informationsverarbeitung maßgeblich beeinflussen. Verschiedene Theorien, die als Erklärungsansätze in Frage kommen, fanden Berücksichtigung und wurden in ihrer Summe zu einem Kausalmodell zusammengeführt.

Dieses wurde in einem zweiten Schritt - einem empirischen Test - mit Hilfe einer Fragebogenerhebung unterzogen. Insgesamt haben 34 *mittelständische* Unternehmen der Branche Glas, Boden, Erden und Keramik den Fragebogen ausgefüllt.

Die Ergebnisse der Befragung zeigten auf, dass kleine und mittlere Unternehmen insbesondere aufgrund von eigenen Ressourcendefiziten gegenüber externen IT-Dienstleistern Funktionen der Informationsverarbeitung auslagern. Die Berücksichtigung von Transaktionskosten und die Einschätzung des strategischen Potenzials der Informationsverarbeitung scheinen keine Rolle zu spielen.

Um zu ergründen, ob diese Ergebnisse ein Spezifikum des Mittelstandes sind, wurde eine Folgestudie durchgeführt. Bei dieser wurden Interviews mit sowohl großen als

auch kleinen und mittleren Unternehmen der gleichen Branche geführt. Insgesamt wurden 20 Unternehmensvertreter aus 11 verschiedenen Unternehmen befragt. Um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit der Vorstudie zu gewährleisten, wurden wiederum Unternehmen aus der Branche Glas, Boden, Erden und Keramik ausgewählt. Zusätzlich wurden zwei IT-Dienstleister befragt. Neben dem Test des bereits existierenden theoretischen Bezugsrahmens fanden unternehmenskulturelle Faktoren wie Sozial- und Solidarverhalten Berücksichtigung. Es ist insbesondere von Interesse, ob diese Einfluss auf die internen Transaktionskosten und somit auf die Outsourcing-Entscheidung haben. Diese unternehmenskulturellen Faktoren stehen in engem Zusammenhang mit Kulturfaktoren, die in der Vergangenheit zur Erklärung von Länderunterschieden herangezogen wurden.

Momentan wird das umfangreiche Datenmaterial analysiert. Die Ergebnisse sollen zu einer Verfeinerung des theoretischen Bezugsrahmens führen.

Der angepasste theoretische Bezugsrahmen soll dann Gegenstand einer konfirmatorischen empirischen Untersuchung in Deutschland und den USA werden. Die Erklärungsansätze sollen in ihrer Summe den Erkenntnisstand darüber erweitern, warum die Verbreitung und Akzeptanz des Outsourcing der Informationsverarbeitung in Deutschland bislang sehr viel geringer ausfällt als in den USA.

1.2 Führungsgespräche und fachliche Unterrichtung

1.2.1 Vortragsveranstaltungen

Zur Vertiefung der Kontakte zwischen Wirtschaftspraxis und Wissenschaft führte das BF/M-Bayreuth im Jahr 2000 zahlreiche Vortragsveranstaltungen durch.

1.2.1.1 Vorträge durch Vorstand und Mitarbeiter des BF/M

Folgende Vorträge wurden von Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern des BF/M gehalten:

- **Agentenbasierte Planung und Koordination funktionsübergreifender Aktivitäten in medizinischen Behandlungspfaden**

(Prof. Dr. A. Heinzl/W. Lamersdorf, Fragerunde zu den Anträgen im DFG-Schwerpunktprogramm „Intelligente Agenten und betriebswirtschaftliche Anwendungsszenarien“, Bonn, 17. Januar 2000)

- **Krankenhauspolitik zwischen Wunsch und Wirklichkeit**

(Prof. Dr. J. Schlüchtermann, Frühjahrskolloquium des Berufsbildungswerkes deutscher Krankenanstalten, Neheim-Hüsten, 24. März 2000)

- **Confirmatory Empirical Information Systems Research and the Relevance and Rigor Debate**

(Prof. Dr. A. Heinzl, Ph. D. Colloquium, St. Gallen, 26. April 2000)

- **Erkenntnisgegenstände der Wirtschaftsinformatik in den nächsten drei bis zehn Jahren: eine faktorenanalytische Betrachtung**

(Prof. Dr. A. Heinzl, WI meets IWI, Randersacker, 27./28. April 2000)

- **Konfiguration und Koordination internationaler Wertschöpfungsketten**

(Prof. Dr. J. Schlüchtermann, Vortrag vor der koreanischen Unternehmer-Delegation SMIPC, Bayreuth, 3. Mai 2000)

- **Der Umgang mit deutschen Geschäftspartnern**

(Prof. Dr. T. M. Kühlmann, Vortrag vor der koreanischen Unternehmer-Delegation SMIPC, Bayreuth, 3. Mai 2000)

- **Zukunftskonzepte zur Qualifizierung und Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen**

(Prof. Dr. J. Schlüchtermann, Expertenanhörung der Enquete-Kommission „Situation und Chancen mittelständischer Unternehmen, insbesondere Familienunternehmen, in Baden-Württemberg“ des Stuttgarter Landtages, Stuttgart, 5. Mai 2000)

- **Outsourcing-Erfolgsrezept - Die richtige Projektierung**

(Prof. Dr. A. Heinzl/W. Güttler, IT-Outsourcing im Zeitalter des Cyberspace, Berlin, 8. Mai 2000)

- **Fallstudien im Interkulturellen Training: Das Beispiel deutsch-tschechischer Wirtschaftskommunikation**

(Prof. Dr. T. M. Kühlmann, SIETAR-Kongress 2000, Ludwigshafen, 25./27. Mai 2000)

- **MedPage (Medical Path Agents): Agentenbasierte Planung und Koordination funktionsübergreifender Aktivitäten in medizinischen Behandlungspfaden**

(Prof. Dr. A. Heinzl/W. Lamersdorf, 1. DFG-SPP-Kolloquium „Intelligente Agenten und betriebswirtschaftliche Anwendungsszenarien“, Würzburg 30. Juni/1. Juli 2000)

- **Privates Unternehmertum in China**

(Prof. Dr. T. M. Kühlmann, FORAREA-Konferenz „Erfolgreich auf fremden Märkten“, Erlangen, 6. Juli 2000)

- **Faszination Gesundheitsökonomie**

(Prof. Dr. J. Schlächtermann, Tag der Forschung der Universität Bayreuth, 8. Juli 2000)

- **Mitarbeiterführung in multikulturellen Unternehmen**

(Prof. Dr. T. M. Kühlmann, Jubiläumskolloquium des Instituts für Internationale Kommunikation und Auswärtige Kulturarbeit, Bayreuth, 13. Juli 2000)

- **Business Reengineering**

(Prof. Dr. J. Schlächtermann, Führungsseminar für Tschechische Führungskräfte an der European Business School Prag, 4. bis 6. Oktober 2000)

- **Geschäftsbeziehungen zwischen deutschen und tschechischen Unternehmen: Probleme und Lösungsansätze (mit Videos)**

(Prof. Dr. T. M. Kühlmann, Vortrag auf der Pilotveranstaltung des Europakollegs Egerland, Bayreuth, 13. Oktober 2000)

- **Konfiguration und Koordination von internationalen Wertschöpfungsnetzwerken - dargestellt am Beispiel deutscher Direktinvestitionen in der Tschechischen Republik**

(Prof. Dr. J. Schlächtermann, Einführungsvortrag auf der Pilotveranstaltung des Europakolleg Egerland, Bayreuth, 13. Oktober 2000)

- **Optinet**
(Prof. A. Heinzl, Air Fachkonzeption eines simultanen Planungssystems zur Erstellung von Flugplänen, Stuttgart, 6. November 2000)
- **Rechnungswesen als Entscheidungshilfe**
(Prof. Dr. J. Schlüchtermann, mehrtägiges Seminar im Rahmen des 24. Unternehmerseminars „Praktische Unternehmensführung“ der Industrie- und Handelskammer Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, Lüneburg, 22. bis 24. November 2000)
- **PlaNetAir**
(Prof. Dr. A. Heinzl, Ein Planungssystem zur simultanen Erstellung von Flugplänen, Mannheim, 29. November 2000)
- **Balanced Scorecard im Krankenhaus**
(Prof. Dr. J. Schlüchtermann, Gastvortrag an der TU Berlin, 29. November 2000)
- **Nutzung von Wirtschaftlichkeitsreserven durch optimierte Ablauforganisation**
(Prof. Dr. J. Schlüchtermann, Vortrag anlässlich der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Verbandes der Privatkrankenanstalten Sachsen, Schwarzenberg, 1. Dezember 2000)

1.2.1.2 Vorträge externer Referenten

Thema: **Issues in the Development of a Field of Strategic Human Resource Management**

Referent: Prof. Dr. Peter J. Dowling, University of Tasmania, Australia

Termin: 13. Januar 2000

Thema: **Investing in New High-Technology Enterprises: The U. S. Experience**

Referent: Prof. Frederic M. Scherer, Ph. D., Harvard University, U.S.A.

Termin: 11. Juli 2000

Thema: **Rating mittelständischer Unternehmen**
Referent: Dipl.-Ing. Hans J. Loges, RS Rating Services AG, München
Termin: 13. Juli 2000

1.2.1.3 Vortragsreihe „Electronic Commerce im Mittelstand“

Die Vortragsreihe wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Armin Heinzl mit folgenden Vorträgen fortgesetzt:

Thema: **Erfolg im Netz - Erfolgsfaktoren und Potenziale**
Referent: Michael Moeller, Pixelpark AG, Berlin
Termin: 13. Januar 2000

Thema: **Das Internet als Möglichkeit zum Aufbau von Kundenbindungen
- Fallstudie BOL**
Referent: Dr. Christoph Ehrhart, BOL International, Schweiz
Termin: 3. Februar 2000

1.2.1.4 Vortragsreihe „Neuer Mittelstand - Unternehmer- und Führungspersönlichkeiten weisen den Weg“

Unter der Leitung von Prof. Dr. Armin Heinzl fanden folgende Veranstaltungen statt:

Thema: **Vom Studenten zum Vorstandsvorsitzenden. Erfolgsfaktoren bei Unternehmensgründungen durch Hochschulabsolventen**
Referent: Prof. Dr. Peter Witt, WHU Koblenz
Termin: 8. Juni 2000

Thema: **E-Business: Was ist die Substanz dahinter?**
Referent: Dr. Rainer Behrendt, Deutsche Perot Systems GmbH
Termin: 15. Juni 2000

Thema: **Novem, vom „local player“ zum „global player“. Ein mittelständischer Kfz-Zulieferer**

Referent: Dipl.-Kfm. Volker Rechenberg, Novem Car Interior Design GmbH

Termin: 29. Juni 2000

Thema: **Outsourcing der Informationsverarbeitung - Der Eintritt in vertikale Märkte am Beispiel der Sparte Gesundheitswesen der Thyssen Krupp Information Services GmbH**

Referent: Dipl.-Inf. Udo Poth, Mediagate Medical Services GmbH

Termin: 6. Juli 2000

Thema: **„Venture Capital“, „New Economy“ und „Neue Märkte“ - Leitworte für den Aufbruch in eine neue Zeit?**

Referent: Dipl.-Kfm. Peter Brumm, Venture Cap Holding AG

Termin: 20. Juli 2000

1.2.1.5 Vortragsreihe „Electronic Business“

Folgende Vorträge fanden unter der Leitung von Prof. Dr. Armin Heinzl statt:

Thema: **Aufbau und Funktionsweise von Contentmanagementsystem-basierten Portalen**

Referent: Michael Künzl, Compuserve Deutschland

Termin: 2. November 2000

Thema: **Komplexe Web-Farmen**

Referent: Wolfgang Franke, IBM Frankfurt

Termin: 16. November 2000

Thema: **Architektur und Funktionsweise einer elektronischen Beschaffungsplattform**

Referent: Dipl.-Wirtsch.-Inf. Gerald Butterwegge, Bayerischer Forschungsverbund Wirtschaftsinformatik (Forwin)

Termin: 30. November 2000

Thema: **Dynamics: eine agentenbasierte E-Commerce-Plattform**
Referent: Prof. Dr. Winfried Lamersdorf, Universität Hamburg
Termin: 14. Dezember 2000

1.2.1.6 Vortragsreihe „Forum der Wirtschaftspraxis“

In Zusammenarbeit mit dem BF/M veranstaltete der Lehrstuhl BWL I (Prof. Dr. Dr. h. c. P. R. Wossidlo) erstmals seit einigen Jahren wieder die Vortragsreihe „Forum der Wirtschaftspraxis“, die sich neben Studierenden der Finanzwirtschaft und Bankbetriebslehre insbesondere auch an die Vertreter der Unternehmenspraxis richtet, die mit Fragestellungen aus dem jeweiligen Themenbereich befasst sind. Auf diesem Wege soll der Dialog zwischen Wirtschaft und Universität weiter intensiviert werden. Folgende Vorträge fanden statt:

Thema: **Börseneinführung mittelständischer Unternehmen am Neuen Markt**
Referent: Stephan Ortolf, DG-Bank
Termin: 26.06.2000

Thema: **Die Zukunft der deutschen Wertpapierbörsen**
Referent: Dr. Volker Dahlhausen, Mercer Management Consulting, München
Termin: 10. Juli 2000

Thema: **Projektfinanzierung**
Referent: Ralf Mitsch, West LB, Düsseldorf
Termin: 17. Juli 2000

Thema: **Können die Genossenschaftsbanken gegenüber den Kreditbanken bestehen?**
Referent: Claus Michalk, Boston Consulting Group Deutschland
Termin: 15. November 2000

1.2.2 Bayreuther Arbeitskreise „Wirtschaft und Wissenschaft“

Auch im Jahr 2000 wurde die Tradition der BF/M-Arbeitskreise fortgesetzt.

Thema: **Personalentwicklung in einer virtuellen Akademie - Möglichkeiten und Grenzen internetbasierten Lernens für KMU**

Referent: Markus Piendl, ihk.online&medien.gmbh, Bayreuth

Termin: 16. November 2000

Leitung: Prof. Dr. T. M. Kühlmann

1.2.3 Seminare und Workshops

In Zusammenarbeit mit der IHK für Oberfranken fand folgendes Seminar statt:

Thema: **Unternehmenskauf und -verkauf**

Moderation: Dr. Ronald Roos, Arthur Andersen, Eschborn/Frankfurt a. M.

Termin: 14. April 2000, Bayreuth

1.2.3.1 Veranstaltungen im Rahmen des Projekts „Modellvorhaben zur Förderung von Erfolgspotenzialen im Handwerk“

Thema: TOPIC-Seminar „**Kommunikation und Konfliktmanagement**“

Moderation: Thomas Huber, loop Systemische Organisationsberatung Waidelich & Huber

Termin: 19./20. Februar 2000, Langlaur

Thema: Abschlussworkshop „**Kommunikation und Konfliktmanagement**“

Moderation: Dipl.-Kfm. Hans Rausch

Termin: 9. April 2000, Hollfeld

Thema: Abschlussveranstaltung „**Modellvorhaben zur Förderung von Erfolgspotenzialen im Handwerk**“

Moderation: Dipl.-Kfm. Hans Rausch

Termin: 31. Mai 2000, Goldkronach

Thema: **Konstituierendes Treffen** der Projektteilnehmer zur Planung weiterführender Aktivitäten

Moderation: Dipl.-Kfm. Hans Rausch

Termin: 27. Juni 2000, Bayreuth

1.2.3.2 Veranstaltungen im Rahmen des Projekts „Benchmarking für kleine und mittlere Unternehmen - Stärkung von Innovation, Wachstum und Beschäftigung im Dienstleistungssektor“

Thema: Workshop "**Benchmarking**"

Moderation: Dr. Wolfgang Joußen, Dipl.-Soz. Franz Hiss, Drs. F. R. M. Schurer

Termin: 11. Februar 2000, Aachen

Thema: Workshop "**Benchmarking**"

Moderation: Prof. Dr. Böhler, Dipl.-Kfm. Udo Jakob, Dipl.-Kffr. Maria Pointner,
cand. rer. pol. Alexander Wutz

Termin: 25. September 2000, Bayreuth

1.2.4 Kontaktseminare

Im Jahr 2000 wurden unter der Leitung von Prof. Wossidlo erneut mehrere ein- bis zweitägige Seminare in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Banken der Region durchgeführt. Ein wesentliches Ziel dieser Seminare für Studenten der Speziellen Betriebswirtschaftslehre „Finanzwirtschaft und Bankbetriebslehre“ im Hauptstudium war dabei die Begegnung von Studenten und Wirtschaft. Die Veranstaltungen fanden an den folgenden Terminen mit den angegebenen Partnern statt:

26./27.05.2000	Vereinigte Coburger Sparkassen
13./15.07.2000	Loewe Opta AG, Kronach
08./09.12.2000	Volks- und Raiffeisenbank Bayreuth eG

1.3 Masters-Börse

Unter der Leitung von Dipl.-Kffr. Mathilde Müller-Bulabois und zum zweiten Mal in Zusammenarbeit mit der Studenteninitiative MARKET TEAM e. V., fand am 22. November 2000 die 12. Masters-Börse auf dem Campus der Universität Bayreuth statt.

Die 12. Masters-Börse vereinte noch mehr Unternehmen als letztes Jahr (insgesamt 27) und zahlreiche Studenten, hauptsächlich der Betriebswirtschaftslehre. Die Studie-

renden lernten so ein breites Spektrum an attraktiven Branchen kennen, da sowohl Mittelständler aus der Region als auch internationale Großunternehmen bei der Börse vertreten waren.

Durch ein Masters-Praktikum erproben die Studenten vorhandenes Wissen aus dem Studium an anspruchsvollen Aufgabenstellungen. Die aufgebauten Kontakte zu Führungskräften der Praxis können dazu genutzt werden, Ratschläge und Hilfestellungen für den eigenen Werdegang sowie Anregungen für wissenschaftliche Arbeiten zu erhalten. Jeder Student bekam eine von dem Praktikantenservice und MARKET TEAM e. V. angefertigte Broschüre, in der die Projekte und Vorhaben der Unternehmen aufgelistet waren.

Ebenfalls hofften die Unternehmen auf fruchtbare Kontakte und eine Verstärkung ihres Bekanntheitsgrades, insbesondere als attraktiver Arbeitgeber. Den Unternehmen wurden die Studentenprofile zur Verfügung gestellt, so dass sie sich bereits Gedanken über die sie besonders interessierenden Bewerber machen konnten. An jedem Stand haben die Firmenvertreter Produktpräsentationen oder Informationsmaterial angeboten und individuelle Absprachen über die Zusammenarbeit mit den Studenten getroffen.

Noch einen besonderen Dank an unsere Partner für diese 12. Masters-Börse: Andersen Consulting Unternehmensberatung GmbH, Arthur Andersen, Baur-Versand GmbH & Co., British-American Tobacco (Germany) GmbH, CeramTec, Deutsche Bank AG, DGM, Deutscher Investment-Trust, Gemini Consulting GmbH, Grammer AG, Hypo-Vereinsbank, KPMG Deutsche Treuhand Gesellschaft, L'Oréal Deutschland GmbH, Loewe Opta AG, Mercer Management Consulting, MLP Finanzdienstleistungen, Erich Netzsch GmbH & Co. Holding KG, NKD Vertriebs GmbH, November AG, Otto Versand GmbH & Co., Popp GmbH & Co. KG, Dr. Bernd Rödl & Partner GmbH, Schmidt Bank KGaA, Venture Cap Holding AG, Verkehrsakademie Bayern e. V., Volksbanken und Raiffeisenbanken in Bayern, Witt-Weiden.

Sowohl für die Studierenden als auch für die Unternehmen und die Universität war die 12. Masters-Börse ein Erfolg! Alle vertretenen Firmen haben schon ihre Teilnahme an der nächsten Masters-Börse angekündigt und zahlreiche Unternehmen möchten auf jeden Fall dabei sein!

1.4 Stiftung „Internationale Unternehmensführung“

1.4.1 Stiftungsprofessur an Prof. Peter Dowling

Die aufgrund einer Initiative von Mitgliedsunternehmen des BF/M 1994 mit dem Zweck ins Leben gerufene Stiftung, Forschung und Lehre zu Fragen der internationalen Unternehmensführung an der Universität Bayreuth zu fördern, verlieh im Jahre 2000 zum dritten Mal die Ludwig-Erhard-Stiftungsprofessur einem renommierten Wissenschaftler aus dem Ausland. Nachdem 1996 die Stiftungsprofessur durch den Innovationsforscher Prof. Everett M. Rogers, USA, und 1998 durch Prof. Mark E. Mendenhall, USA, besetzt wurde, folgte diesmal der australische Professor Peter J. Dowling von der School of Management an der University of Tasmania in Launceston dem Ruf der Stiftung.

Prof. Dowlings akademische Interessen beziehen sich insbesondere auf Fragen des Internationalen (Personal)Managements und des Strategischen Managements.

Die wichtigsten Forschungsfragen, die Prof. Dowling zuletzt bearbeitete, betrafen die weltweite Gestaltung der Personalfunktion multinationaler Unternehmen sowie Internationalisierungsstrategien global tätiger Unternehmen aus der Perspektive des Strategischen Managements.

Darüber hinaus zeichnet sich Prof. Dowling durch zahlreiche Kongressbeiträge im Ausland, Gastprofessuren wie zum Beispiel an der Cornell University, USA, oder an der Universität Paderborn, durch eine Vielzahl von Veröffentlichungen in renommierten Zeitschriften wie dem International Journal of Human Resource Management und dem Management International Review, wie auch durch seine aktive Mitgliedschaft in zahlreichen akademischen Verbänden wie der Academy of Management, der Academy of International Business und der Society for Human Resource Management, aus.

Prof. Peter Dowling hielt sich vom 10. Januar bis zum 6. März 2000 in Deutschland auf. Zu seinen Aktivitäten während dieser Zeit gehörten wöchentliche Lehrveranstaltungen zu den Themen „Anglo-Saxon Human Resource Management“ und „International Human Resource Management“, die von den Studenten der Universität Bayreuth zahlreich frequentiert wurden. Darüber hinaus hielt Prof. Dowling neben seinem Eröffnungsvortrag an der Universität Bayreuth über „Issues in Strategic International Human Resource Management“ weitere Vorträge zu den Themen „Issues and Problems

in International Human Resource Management“ an der Universität der Bundeswehr München und „Human Resource Management and Globalization“ an der Universität Paderborn.

Des Weiteren nutzte Prof. Dowling auch die Gelegenheit zu einer Vielzahl von Gesprächen an anderen Universitäten und Forschungsinstituten, wie beispielsweise der Universität St. Gallen, der Universität Hohenheim (Stuttgart) und der Universität Wien sowie des Institute for Management Development (IMD) in Lausanne.

1.4.2 Stiftungsprofessur an Prof. Dr. h. c. Frederic M. Scherer

Erstmals wurde zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres im Sommersemester 2000 von der Stiftung „Internationale Unternehmensführung Bayreuth“ die Ludwig-Erhard-Stiftungsprofessur an einen ausländischen Wissenschaftler verliehen.

Gleichwohl wäre eine zweite Berufung binnen Jahresfrist angesichts des vorhandenen Stiftungskapitals (voraussichtlich circa DM 323.000 zum Jahresende 2000) und des vorherrschenden Zinsniveaus (in 2000 durchschnittlich etwa 6,5 %) nicht ohne die großzügige finanzielle Unterstützung durch Herrn Heinz Greiffenberger und Herrn Dr. Karl Gerhard Schmidt möglich gewesen.

Mit Prof. Dr. h. c. Frederic M. Scherer von der angesehenen Harvard University fiel die Wahl dabei - auch dies eine Premiere - auf einen Vertreter der Volkswirtschaftslehre, der zu den Begründern der Industrieökonomik zählt und sich als hervorragender Forscher auf dem Gebiet der Innovationstheorie einen Namen gemacht hat.

Die Verleihung der Stiftungsprofessur erfolgte im Rahmen einer Feierstunde am 11. Juli 2000 durch den Vorsitzenden des Stiftungsrates, Herrn Heinz Greiffenberger, und Prof. Dr. Fricke, lange Zeit stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsvorstandes.

Prof. Dr. h. c. Scherer widmete seinen Festvortrag einem Thema mit höchster Praxisrelevanz, nämlich „Investing in New High-Technology Enterprises: The U. S. Experience“, wobei er insbesondere die Rolle von Venture Capital für die Start-up-Finanzierung erörterte und eine Reihe interessanter empirischer Einblicke in die neue US-amerikanische „Finanzierungsindustrie“ gab.

Darüber hinaus bot er für die Studierenden an der Universität Bayreuth und die interessierte Öffentlichkeit während der Dauer seines Aufenthaltes zwei wöchentlich statt-

findende Vorlesungen in englischer Sprache an, die demselben Themenkreis zugeordnet werden können. Wie die hohen Anmeldungszahlen für die dazu angebotene Klausur belegen, wurden beide Veranstaltungen von den Studenten mit großem Interesse und Begeisterung angenommen.

Des Weiteren demonstrierte Prof. Dr. h. c. Scherer die Vielseitigkeit seiner Interessen, indem er, passend zur Festspielzeit, zwei Vorträge mit den Themen „Wie finanzierten sich die Komponisten im Zeitraum zwischen 1680 und 1900?“ und „Geburtsort und Arbeitsplatz: Wohin wanderten die musikalischen Talente?“ hielt, die auch bei einer breiteren Öffentlichkeit großen Anklang fanden.

Selbstverständlich nutzte Prof. Dr. h. c. Scherer die Gelegenheit seines Aufenthaltes auch, um Kontakte zu Wissenschaftlern an anderen deutschen Universitäten aufzunehmen, so z. B. mit der Universität Marburg.

1.5 Businessplan-Wettbewerb 1999/2000

Zum dritten Mal wurde im WS 2000/2001 der Businessplan-Wettbewerb Nordbayern durchgeführt. Das BF/M-Bayreuth trat wiederum als Koordinator für den Bereich der Universität Bayreuth in Erscheinung. Ziel des Wettbewerbs ist die Förderung junger innovativer Unternehmen. Hierbei soll besonders Studenten und Hochschulangehörigen technischer und naturwissenschaftlicher Fakultäten Unterstützung und Motivation zur erfolgreichen Unternehmensgründung gegeben werden. In drei Wettbewerbsphasen haben die Teilnehmer die Chance, in risikoloser Umgebung eine Geschäftsidee zum gründungsreifen Konzept weiterzuentwickeln.

Neben den überregionalen Veranstaltungen in Nürnberg und Erlangen, zu denen von Bayreuth aus ein Shuttle-Service eingerichtet wurde, sind in Bayreuth im abgelaufenen Jahr 2000 zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt worden.

Hierzu zählen zum einen die Fortsetzung des **Marketing- und Vertriebsworkshops** am **13. März 2000** sowie der Workshop **„Finanzplanung und Finanzierung“** am **17. Mai 2000**.

Die gut besuchte **Auftaktveranstaltung** zum Businessplan-Wettbewerb 2000/2001 fand am **15. November 2000** statt. Am **5. Dezember 2000** fand der Crashkurs 1 **„Geschäftsidee + Businessplan“** statt. Für das Jahr 2001 ist die Fortsetzung der Crashkurse 2 und 3 geplant.

1.6 Europa-Kolleg Egerland

Am 13. Oktober 2000 organisierte das BF/M unter dem Rahmenthema „**Deutsch-Tschechische Unternehmenskooperationen – Erfahrungen, Erfolgsfaktoren und Tendenzen**“ eine Pilot-Veranstaltung des EUROPAKOLLEGs EGERLAND. Das EUROPAKOLLEG EGERLAND ist eine Gemeinschaftsinitiative der Universitäten Bayreuth und Pilsen und wird unterstützt aus Mitteln der EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG II. Das Kolleg wendet sich an Führungskräfte beiderseits der deutsch-tschechischen Grenze und sieht sich als Vorbereiter und Katalysator einer im Rahmen der EU-Osterweiterung unverzichtbaren bilateralen Kooperation zwischen den Nachbarländern. Im Mittelpunkt der vom BF/M organisierten Tagung standen naturgemäß betriebswirtschaftliche Themen.

Den Auftakt bildete das einführende Referat „**Konfiguration und Koordination von internationalen Wertschöpfungsnetzwerken – dargestellt am Beispiel deutscher Direktinvestitionen in der Tschechischen Republik**“ von Prof. Dr. Schlüchtermann. Anschließend gab Herr Pavel Petrovic von der Firma Kappenberger & Braun einen interessanten Erfahrungsbericht aus der Perspektive eines tschechischen Managers, der für ein deutsches Unternehmen in Tschechien tätig ist. Prof. Dr. Kühlmann und Frau Gaby Zlamal referierten aus einem gemeinsamen Projekt zum Thema „**Geschäftsbeziehungen zwischen deutschen und tschechischen Unternehmen**“. Den Abschluss bildete der Beitrag „**Steuerliche Aspekte von unternehmerischen Engagements in der Tschechischen Republik**“ von Herrn Dipl.-Kfm. Michael Spörl, einem externen Promovenden am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung der Universität Bayreuth.

1.7 Veröffentlichungen

Auch im Jahr 2000 traten Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter des BF/M-Bayreuth mit Publikationen an die Öffentlichkeit:

- *Heinzi, A./Güttler, W./Paulussen, T.:*
Strategie, Organisation und Informationsverarbeitung in deutschen Krankenhäusern
erscheint in: Schriftenreihe zur Bayreuther Gesundheitsökonomie

- *Lehner, F./Bodendorf, F./Heinzl, A.:*
Teleteaching in der Wirtschaftsinformatik - Erfahrungen aus einem Teleseminar der Universitäten Erlangen-Nürnberg, Regensburg und Bayreuth
erscheint in: it + ti
- *Dibbern, J./Heinzl, A.:*
Outsourcing der Informationsverarbeitung im Mittelstand. Test eines multi-theoretischen Kausalmodells
erscheint in: Wirtschaftsinformatik
- *Dibbern, J./Güttler, W./Heinzl, A.:*
Die Theorie der Unternehmung als Erklärungsansatz für das Outsourcing der Informationsverarbeitung - Entwicklung eines theoretischen Bezugsrahmens
erscheint in: Zeitschrift für Betriebswirtschaft
- *Heinzl, A./Brehm, L./Markus, L.:*
Tailoring ERP Systems: A Spectrum of Choices and their Implications
erscheint in: Nunamaker, J./Sprague, R. (eds.): Proceedings of the 34. Hawaii International Conference (GECCO), Las Vegas 2000
- *Heinzl, A./Zapf, M.:*
Ansätze zur Integration von Petri-Netzen und objektorientierten Konzepten
in: Wirtschaftsinformatik, Heft 1/2000, S. 36 - 46
- *Heinzl, A.:*
Der Stellenmarkt für akademische Positionen in Nordamerika: eine Bestandsaufnahme in den Disziplinen „Information Systems“ und „Computer Science“
in: Wirtschaftsinformatik, Heft 1/2000, S. 66 - 70
- *Grosche, T./Heinzl, A./Rothlauf, F.:*
A conceptual approach for simultaneous flight schedule construction with genetic algorithms

in: Tijink, H./Smith, R.: Second European Workshop on Evolutionary Computation in Aerospace (Evoflight), Como (Italien), als „award winning paper“ ausgezeichnet

- *Heinzl, A./Güttler, W.:*

IT induced Health Care Reconfiguration: German Hospitals in Transition

in: Hanse, H. R./Mahrer, H./Bichler, M. (Hrsg.): A Cyberspace Odyssey, Proceedings of the 8th European Conference on Information Systems (ECIS), Vienna 2000, pp. 1237 - 1244

- *Kühlmann, T. M.:*

The German Approach to Developing global Leaders via Expatriation

in: Mendenhall, M./Kühlmann, T. M./Stahl, G. K. (Hrsg.): Developing global Business Leaders: Policies, Processes and Innovations, Westport 2000, S. 57 - 71

- *Kühlmann, T. M./Stahl, G. K.:*

Internationale Personalentwicklung: Anspruch und Wirklichkeit

in: Wierlacher, A. (Hrsg.): Kulturthema Kommunikation - Festschrift und Leistungsbild des Instituts für Internationale Kommunikation und Auswärtige Kulturarbeit (IIK Bayreuth) aus Anlass seines zehnjährigen Bestehens, Möhnesee 2000, S. 149 - 157

- *Kühlmann, T. M./Stahl, G. K.:*

Problemfelder des internationalen Personaleinsatzes

in: Schuler, H. (Hrsg.): Personalpsychologie, Stuttgart 2000, S. 531 - 555

- *Kühlmann, T. M.:*

Internationalisierung des Mittelstands als Herausforderung für die Personalauswahl und -entwicklung

in: G. & L. Kienbaum Stiftung/J. Gutmann & R. Kabst (Hrsg.): Internationalisierung im Mittelstand, Wiesbaden 2000, S. 357 - 371

- *Kühlmann, T. M. / Stahl, G. K.:*

Internationale Personalentwicklung: Anspruch und Wirklichkeit

in: Schriftenreihe des Instituts für Internationale Kommunikation und Auswärtige Kulturarbeit (IIK Bayreuth) 2000, Heft 6

- *Kühlmann, T. M./Stahl, G. K./Mendenhall, M. E.:*
Developing Global Business Leaders - Policies, Processes and Innovations
Westport 2000
- *Schlächtermann, J./Schilling, V.:*
Die Fallstudie aus der Betriebswirtschaftslehre: Methoden der Durchlaufzeitverkürzung im Rahmen der Belastungsorientierten Auftragsfreigabe
in: Das Wirtschaftsstudium (WISU) 2000, S. 536 - 540
- *Schlächtermann, J./Bauer, A./Bulling R./Schilling, V.:*
Das Ende starrer Arbeitszeiten? - Schichtplanung im Pflegedienst nach mathematischen Modellen
in: krankenhaus-umschau 2000, S. 392 - 396
- *Wossidlo, P. R.:*
Clevere Vermittlung von Know-how
in: Spektrum, Jubiläumsausgabe anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Universität Bayreuth, November 2000, S. 116 - 118

1.8 Besondere Serviceleistungen für Mitglieder

Im Berichtsjahr 2000 wurden vielfache Anfragen an das BF/M-Bayreuth um Hilfe bei der Beschaffung von Literatur zu betriebswirtschaftlichen Fragestellungen gestellt. Die Anfragen kamen gleichermaßen von Mitgliedern, wie auch von regionalen und überregionalen Institutionen. Alle Anfragen wurden unmittelbar beantwortet. Zu den Themen zählten z. B. Telearbeit, Prozess- und Verfahrensorganisation und neuere Systeme der Kostenrechnung.

Auf Anfrage wird das BF/M-Bayreuth auch in Form von Projekten für die Unternehmen tätig. Häufig lassen sich konkrete Problemstellungen auch in Form von Seminararbeiten und Diplomarbeiten von Studenten der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät bearbeiten, wobei Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter des Instituts als Betreuer fun-

gieren. Einige der in 2000 bearbeiteten bzw. begonnenen Projekte bzw. Themen waren:

- Kapazitätsplanung in einem mittelständischen Unternehmen
- Erarbeitung eines Personalauswahlkonzeptes für ein mittelständisches Unternehmen
- Prozessoptimierung in einem mittelständischen Industriebetrieb

Wie in den Vorjahren war die Kontaktvermittlung zu anderen Institutionen auch im abgelaufenen Berichtsjahr eine wichtige Aktivität des BF/M-Bayreuth. Aufgrund der vielfältigen Aktivitäten und in Folge der zunehmenden Bekanntheit des Instituts in der Öffentlichkeit wurden zahlreiche Anfragen an das BF/M-Bayreuth gestellt. Hierbei ging es u. a. um Fragen der Finanzierung und der Gestaltung von Businessplänen

1.9 Ordentliche Jahresmitgliederversammlung

Die ordentliche Jahresmitgliederversammlung des BF/M-Bayreuth fand am **13. Juli 2000** in der Universität Bayreuth statt.

Prof. Schlüchtermann begrüßte als Präsident die Anwesenden und informierte über die laufenden Forschungsprojekte und Aktivitäten des Instituts im abgelaufenen Jahr.

Nach der Vorstellung der Jahresrechnung 1999 konnte der Vorsitzende des Kuratoriums, Heinz Greiffenberger, die einstimmige Annahme durch die anwesenden Mitglieder feststellen. Der bestellte Rechnungsprüfer attestierte die Ordnungsmäßigkeit der Jahresrechnung sowie die zweckentsprechende und sparsame Mittelverwendung. Vorstand und Kuratorium wurden ohne Gegenstimme entlastet.

Den Festvortrag hielt **Dipl.-Ing. Hans J. Loges**, Vorstandsvorsitzender der RS Rating Services AG München, zum Thema „**Rating mittelständischer Unternehmen**“.

Nach dem Vortrag trafen sich Kuratoren, Mitglieder und Gäste beim Stehempfang und ließen die Veranstaltung in entspannter Atmosphäre ausklingen.

1.10 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Verbänden

Das BF/M-Bayreuth arbeitete im Berichtszeitraum mit anderen Institutionen und Verbänden zusammen.

Insbesondere ergaben sich im Rahmen des Projektes „Modellvorhaben zur Förderung von Erfolgspotenzialen im Handwerk“ vielfältige Kontakte mit unterschiedlichen Kooperationspartnern. Das Projekt wird vom **Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie** gefördert, wobei das BF/M mit dem **Jughandwerk Oberfranken e. V.** kooperiert. Das BF/M übernahm dabei die Projektleitung, die Organisation und Durchführung der Seminarveranstaltungen sowie die wissenschaftliche Begleitung. Das Projekt wurde im Mai 2000 erfolgreich abgeschlossen.

Das Projekt „Benchmarking für kleine und mittlere Unternehmen - Stärkung von Innovation, Wachstum und Beschäftigung im Dienstleistungssektor“ wird in Kooperation mit folgenden Institutionen durchgeführt:

- **B-PLAN** - Büro für sozialwissenschaftliche Analysen und Planungen, Eschweiler
- **Abb** - Management Consulting Group, Maastricht
- **BeRLE** Research - Büro für sozialwissenschaftliche Forschung und Beratung, Aachen

Das BF/M übernahm dabei die Projektleitung, Koordination und Administration.

Die **Industrie- und Handelskammer für Oberfranken** hat das BF/M-Bayreuth als eine unabhängige Institution beauftragt, eine Imagebefragung durchzuführen. Da die Kammer ihren Mitgliedern den bestmöglichen Service bieten will, sollte überprüft werden, welche Erwartungen die Unternehmen an die Kammer haben, mit welchen Leistungen die Unternehmen zufrieden sind, ob Defizite bestehen und in welchen Bereichen Verbesserungen von Seiten der Kammer vorgenommen werden sollen. Die Befragung wurde Ende des Jahres 2000 begonnen.

Weiterhin übernahm das BF/M die Koordination des Besuches einer südkoreanischen Unternehmer-Delegation, wobei mit der **Korea Small and Medium Industry Promotion Corporation (SMIPC)** partnerschaftlich zusammengearbeitet wurde.

1.11 Kontakte mit ausländischen Gastwissenschaftlern/Hochschulen

- ◆ Prof. Alain Gourvest, Groupe Ecole Supérieur de Commerce, Nantes Atlantique, Blockvorlesung, Universität Bayreuth, 9. bis 15. Januar 2000
(Prof. Dr. Dr. h. c. P. R. Wossidlo)
- ◆ **"Internationales Personalmanagement"**
Gesprächsrunde zu Fragen des Internationalen Personalmanagements mit dem Inhaber der Ludwig-Erhard-Professor, Herrn Prof. Dr. Peter J. Dowling, University of Tasmania, Bayreuth, 15. Februar 2000
(Prof. Dr. T. M. Kühlmann)
- ◆ Wissenschaftlicher Austausch mit Prof. Rudy Hirschheim und Prof. Wynne Chin, Universität Houston, 2. bis 9. Oktober 2000
(Prof. Dr. A. Heinzl)
- ◆ Zusammenarbeit mit folgenden internationalen Experten:
 - Prof. Dr. Agota Borgulya, University of Pécs
 - Prof. Dr. Luis Rodolfo Morán Quiroz, Universidad de Guadalajara
 - Prof. Dr. Marc Mendenhall, University of Tennessee
 - Prof. Dr. Peter Dowling, University of Tasmania
 - Prof. Dr. Barry Gerhart, University of Wisconsin
 - Dr. Giselher Foeth, Camexa, Deutsch-mexikanische Industrie- und Handelskammer
 - General Dir. Lic. Luis Gerardo Aguilera Ude, Coparmex, Centro Empresarial de Jalisco, S. P.
 - Prof. Shuichi Manchu, Ôsaka Sangyô Universität
(Prof. Dr. T. M. Kühlmann)

1.12 Ehrungen

- ◆ Verleihung der **Ehrensatorwürde** der Universität Bayreuth an den Kuratoriumsvorsitzenden Heinz Greiffenberger (November 2000)
- ◆ Verleihung der Medaille „**Preis der Besten**“ in Gold an Kuratoriumsmitglied Franz Leupoldt (November 2000)

2 PUBLIZITÄTSBERICHT

2.1 Außendarstellung

2.1.1 Allgemeine Vorträge

Zur Verbreitung der Ziele und Aufgaben des BF/M sowie zur Vertiefung der Kontakte zwischen Praxis und Wissenschaft wurden von den Vorständen und Mitarbeitern des BF/M im Jahr 2000 eine Reihe von Vorträgen vor verschiedenen Gremien gehalten (vgl. Punkt 1.2.1).

2.1.2 Besuch der koreanischen Delegation

Am 2. und 3. Mai 2000 besuchte eine Delegation der Korea Small and Medium Industry Promotion Corporation (SMIPC) das BF/M-Bayreuth. Bei den Teilnehmern handelte es sich um koreanische Unternehmerinnen aus der Textilindustrie. Ziel des Besuchs war es, einen Einblick in Situation und Strategie mittelständischer Unternehmen in Deutschland zu erhalten.

Der zweitägige Besuch in Bayreuth wurde vom BF/M inhaltlich und organisatorisch geleitet. In zwei Vorträgen wurden die koreanischen Gäste in die spezifische Thematik eingeführt.

In seinem Einführungsvortrag „**Konfiguration und Koordination internationaler Wertschöpfungsketten**“ referierte der BF/M-Präsident, **Prof. Dr. Jörg Schlüchtermann**, über Chancen und Risiken einer länder- und kontinentübergreifenden Leistungserstellung.

Der Nachmittag war mit einem Firmenbesuch bei den **HELSA-Werken** in Gefrees ausgefüllt. Das Unternehmen ermöglichte den Teilnehmerinnen einen Einblick in die Produkt- und Produktionspalette eines auf Herstellung technischer Textilien spezialisierten Unternehmens.

Den darauffolgenden Tag eröffnete Vorstandsmitglied **Prof. Dr. Torsten Kühmann** mit seinem Vortrag „**Der Umgang mit deutschen Geschäftspartnern**“, der die Teil-

nehmer unter anderem mit den kulturellen Unterschieden zwischen Deutschland und Korea vertraut machte.

Den Abschluss der Exkursion bildete die Betriebsbesichtigung der **Porzellanfabrik WALKÜRE** in Bayreuth, wo sich die Teilnehmerinnen einen Eindruck über die fränkische Porzellankunst verschaffen konnten.

Abschließend traf man sich zu einer kleinen Fragerunde mit den Verantwortlichen, ehe die Delegationsteilnehmer Bayreuth verließen.

2.2 Pressespiegel

In der Presse wurde in folgenden Artikeln im Jahre 2000 über das BF/M-Bayreuth und ihm verbundene Persönlichkeiten berichtet:

04.01.00	Gastprofessor aus Tasmanien (NK)
1/2000	Ludwig-Erhard-Professur an Prof. Peter Dowling (UBT)
14.01.00	BF/M-Vortragsreihe „Electronic Commerce im Mittelstand“ (NK)
18.01.00	Ein „Pionier des Personalmanagements“ (NK)
02.02.00	BF/M-Vortragsreihe: „Verkaufen im Internet“ (NK)
16.05.00	Forscher treffen Praktiker (NK)
30.05.00	Koreanische Delegation zu Gast (NK)
30.05.00	Expertenrat im Stuttgarter Landtag (NK)
5/2000	Expertenrat des BF/M im Stuttgarter Landtag (UBT)
5/2000	Koreanische Delegation beim BF/M (UBT)
06.06.00	Vortragsreihe „Vom Studenten zum Vorstandsvorsitzenden“ (NK)
14.06.00	Vortragsreihe „Elektronischer Geschäftsverkehr im Handel“ (NK)
27.06.00	Eine aufregende Woche an der Universität (NK)
29.06.00	Vortragsreihe „Vom „local player“ zum „global player“ (NK)
06.07.00	Vortragsreihe „Gesundheitswesen und Kommunikationstechnik“ (NK)
6/2000	Ludwig-Erhard-Professur an Prof. Dr. h. c. Frederic M. Scherer, (UBT)
10.07.00	Wertpapierbörsen (NK)
11.07.00	Kultur und Globalität - Tage der Forschung (NK)
13.07.00	Festakt zur Ludwig-Erhard-Professur (NK)
17.07.00	BF/M-Vortrag „Projektfinanzierung“ (NK)
20.07.00	Chancen für junge und flexible Unternehmen (NK)
05.10.00	Kooperationen mit Tschechien (NK)

14.10.0	Strategie mit der Tochter - Tschechien ist mehr als die verlängerte Werkbank (NK)
20.10.00	Herausforderungen für den Mittelstand (Wirtschaftsbeilage NK)
14.11.00	Neuer Businessplan-Wettbewerb (NK)
15.11.00	Vortragsreihe: „Komplexe Web-Farmen“ (NK)
15.11.00	Arbeitskreis „Personalentwicklung in virtueller Akademie“ (NK)
29.11.00	Vortragsreihe „Elektronische Beschaffungsplattform“ (NK)
11/00	Clevere Vermittlung von Know-how (Spektrum)
13.12.00	Vortragsreihe „Dynamics“ (NK)

2.3 BF/M Spiegel

Die Mitgliederzeitschrift „BF/M Spiegel“ erschien im elften Jahr ihres Bestehens mit zwei Ausgaben. Wie in den Vorjahren bildeten die Fachbeiträge zu verschiedenen betriebswirtschaftlichen Disziplinen sowie Berichte über laufende BF/M-Projekte den inhaltlichen Schwerpunkt.

2.4 Sachverständigenanhörung „Zukunftskonzepte zur Qualifizierung und Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen“

Am 5. Mai 2000 veranstaltete die Enquete-Kommission „Situation und Chancen mittelständischer Unternehmen, insbesondere Familienunternehmen, in Baden-Württemberg“ des Stuttgarter Landtags eine Sachverständigenanhörung. Prof. Dr. Schlüchtermann berichtete als Vertreter des BF/M-Bayreuth über die Erfahrungen der vergangenen Jahre, insbesondere über die Projekte „Modellvorhaben zur Förderung von Erfolgspotenzialen im Handwerk“ und „Soziale Kompetenz im Mittelstand“. Als allgemeine Empfehlungen zur Förderung von KMU in Deutschland wurden die Förderung von Informations- und Kommunikationstechnologien, Kooperationen und Allianzenbildung sowie die Entwicklung spezieller auf KMU zugeschnittener Aus- und Weiterbildungsprogramme empfohlen.

3 SITUATIONSBERICHT

3.1 Mitgliederstand

3 Zugängen standen im Berichtsjahr 8 Abgänge sowie 2 Fusionen gegenüber. Weiterhin mussten 3 Mitglieder wegen längerer Beitragsrückstände aus der Liste genommen werden (§ 5 Abs. 3 lt. Satzung). Der Mitgliederstand betrug somit **164** zum 31. Dezember 2000.

3.2 Personal

3.2.1 Vorstand

Der ehrenamtlich tätige Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Prof. Dr. Jörg Schlüchtermann (Präsident)
- Prof. Dr. Dr. h. c. Peter R. Wossidlo (Ehrenpräsident)
- Prof. Dr. Heymo Böhler
- Prof. Dr. Armin Heinzl
- Prof. Dr. Torsten M. Kühlmann

3.2.2 Mitarbeiter

Die nachfolgende Abbildung verdeutlicht die Entwicklung des gesamten Personalbestands seit Gründung des Instituts:

	1979		1984		1990		1994		1998		2000	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
Vorstände	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5
Mitarbeiter	7	1	10	4	10	9	6,5	6,5	6	5	4	4,5
Geschäftsführer	-	-	1	-	1	1	1	1	1	1	1	1
Sekretärinnen	-	-	1,5	1,5	1,5	1,5	2	1,8	2	1,8	2	1,8

4 JAHRESPLANUNG

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die im ersten Halbjahr 2001 bereits stattgefundenen Vorträge, Seminare und Workshops sowie über die geplanten Veranstaltungen des BF/M-Bayreuth.

Termine	Veranstaltungen
18.01.2001	<i>Prof. Dr. Jochen Weihe, Technische Universität Chemnitz</i> „Die Bedeutung von Netzwerken für den Gründungserfolg“
18.01.2001	<i>Jürgen Rösger, CompuServe Deutschland</i> „Produktmarketing im Internet“
25.01.2001	<i>Prof. Dr. J. Schlüchtermann</i> Seminar Businessplan-Wettbewerb
01.02.2001	<i>Holger Assmann, 100worlds</i> „Aufbau und Funktionsweise von virtuellen Gemeinschaften“
23.02.2001	<i>Stefan Hessenbruch, Micrografx (Deutschland) GmbH</i> „Visualisierung und Optimierung von Geschäftsprozessen“
12.06.2001	<i>Verleihung der Stiftungsprofessur an Prof. Rudolph Hirschheim, University of Houston, Texas</i> „Strategic Directions and Trends in the Sourcing of Information Technology“
20.06.2001	<i>Dr. Hartmut H. Kunstmann, Intertex Holding GmbH</i> „Markteintritt und Marktbearbeitung in Südostasien: Interkulturelle Herausforderung für den Mittelstand“
22./23.06.2001	<i>Prof. Dr. A. Heinzl in Kooperation mit Prof. Rudolph Hirschheim, Inhaber der Ludwig-Erhard-Professur, Thurnau</i> ICOIS 2001: 2nd International Conference on Outsourcing of Information Services
24.07.2001	Ordentliche Mitgliederversammlung des BF/M <i>Festvortrag: Prof. Dr. h. c. Reinhold Würth, Vorsitzender des Beirats der Würth-Gruppe, Künzelsau</i> „Erfolgsgeheimnis Führungskultur – Bilanz eines Unternehmers“
November	<i>Vortrag Herr Bartels</i> "Unternehmenstraining in den Vereinigten Staaten"
Okt./Nov./Dez.	<i>Arbeitskreise</i>

Weitere Termine werden frühzeitig bekannt gegeben!